

Tipps für einen guten Start:

1. Selbständige Kinder tun sich in der Schule leichter.
2. Ein geregelter Tagesablauf erleichtert den Schulalltag.
3. Stärken Sie das Selbstvertrauen:
„Zur Schule gehen und Lernen ist jetzt dein Job! Du schaffst das!“
4. Jedes Kind ist individuell, jeder von uns hat Stärken und Schwächen!
Ständige Vergleiche erzeugen Stress!
5. Digitale Medien, auch wenn es Lernspiele sind, ersetzen keine echten Lernerfahrungen. Kinder wollen und sollen sich bewegen. Sie müssen Dinge anfassen/erleben und nicht nur auf einem Bildschirm sehen.
6. Haben Sie ein Ohr für die Sorgen Ihres Kindes und ein Auge auf die emotionale Befindlichkeit. Ermutigen Sie Ihr Kind, sich Hilfe zu holen und sich bei Problemen an Sie zu wenden.
7. Holen Sie sich Hilfe, wenn Sie als Eltern nicht mehr weiter wissen.

Sie können sich bei uns melden bei kleinen Fragen und großen Sorgen.
Wir sind für Sie da: am Telefon, per Mail und im persönlichen Gespräch.



Stadt Herne

Mit Grün. Mit Wasser. Mittendrin.

Familien- und Schulberatungsstelle

Wilhelmstr. 88

44649 Herne

Tel. 02323 163640

Familien-Schulberatung@herne.de

(Februar 2021)

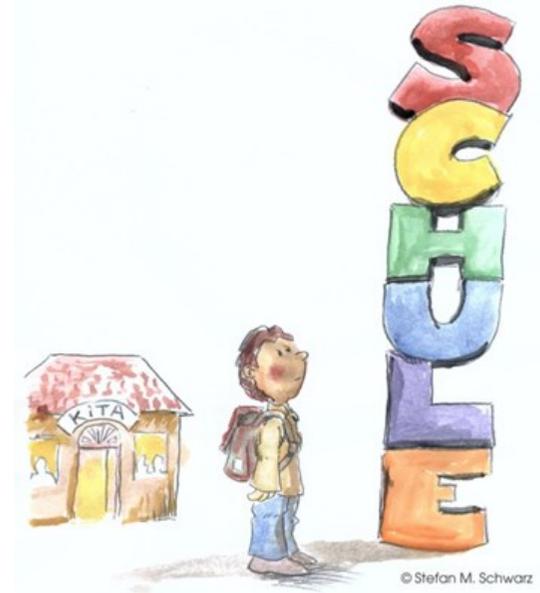


Alles anders, alles neu...?!

Der Übergang von der KiTa in die Grundschule

Die gefüllte Schultüte,
der schicke Tornister,
die Feier mit der Familie,
dies alles zeigt Ihrem Kind:
Nun beginnt etwas
Besonderes, ein neuer
Lebensabschnitt.

Aber ist dann wirklich alles
anders und alles neu?!
Nein, nicht alles...



Der Schulanfang ist keine „Stunde Null“ beim kindlichen Lernen. Kinder lernen und entwickeln sich sobald sie auf die Welt kommen und brauchen dazu die Begleitung aus ihrem Umfeld, in dem sie leben, z.B. die Familie und die KiTa. So gesehen ist die Schule zunächst „nur“ ein neuer und ein besonderer Ort des Lernens, der einen dann viele Jahre fast täglich begleitet.

Früher wurde von Schulreife gesprochen. Das legt den Vergleich zu Obst nahe, das am Baum hängt. Erst wenn das Obst reif ist, kann es gegessen werden. Inzwischen heißt es Schulfähigkeit, damit sind verschiedene Fähigkeiten gemeint, die Kinder für den Schulbesuch mitbringen sollten. Diese Fähigkeiten entstehen nicht automatisch mit einem bestimmten Alter, eben nicht wie die Reife beim Obst. Ganz im Gegenteil, viele dieser Fähigkeiten können und müssen aufgebaut und gefördert werden.

Schulfähigkeit

Viele Voraussetzungen werden im Rahmen des Einschulungsverfahrens überprüft, so auch die körperliche Gesundheit: normales Hör- und Sehvermögen, altersentsprechende körperliche und geistige Entwicklung, grobmotorische Fähigkeiten (wie Treppen steigen, alleine an- und ausziehen, balancieren, Roller- oder Fahrradfahren), feinmotorische Fähigkeiten (wie einfache Formen ausschneiden, Stifthaltung, ein Männchen malen, Linien nachfahren).

Es muss nicht alles perfekt funktionieren, wenn das Kind in die Schule kommt. Sollte es in diesen Bereichen größere Probleme geben, kann im Rahmen einer Therapie vor der Einschulung daran gearbeitet werden (z.B. Logopädie, Ergotherapie u.ä.). Die Therapien (nicht die Frühförderung) können weiterlaufen, auch wenn das Kind bereits in der Schule ist bzw. auch die LehrerInnen in der Schule fördern im Rahmen des Unterrichts.



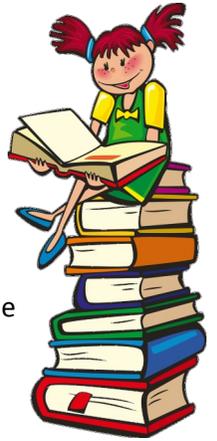
Buchstaben und Zahlen

Eltern sind sehr stolz, wenn ihre Kinder schon ein paar Buchstaben oder ihren Namen schreiben können, wenn sie schon weit zählen oder sogar einfache Plusaufgaben rechnen. Dies zeigt, dass die Kinder Interesse an den Inhalten von schulischem Lernen haben und etwas Anderes und Neues lernen wollen, denn die KiTa haben sie nun schon einige Jahre besucht. So bietet die KiTa auch ein besonderes Vorbereitungsangebot für die Vorschulkinder an, um sie zu fördern und zu fordern.

Zeigt ein Kind Interesse an Zahlen und Buchstaben sollten Eltern es nicht daran hindern, sich damit zu beschäftigen. Sie sollten dies aber auch nicht erzwingen oder gar das Wissen durch ständiges Üben weiter ausbauen. Wenn ein Kind schon „alles“ kann, besteht die Gefahr, dass es sich in der ersten Klasse langweilt und der Schulbesuch nicht mehr interessant ist.

Sprache

Ein wichtiger Schlüssel um in der Schule mitarbeiten zu können, aber auch mit den MitschülerInnen und den Lehrkräften in Kontakt zu treten, ist die Sprache. Dabei geht es darum zu verstehen, was andere mir sagen und was sie von mir möchten, aber auch mich selbst ausdrücken zu können. Fördern Sie das Interesse an Sprache aber auch Schriftsprache, z.B. durch Gespräche mit Ihrem Kind, Anschauen von Büchern und Vorlesen.



Ein „neues“ Miteinander

Mindestens genauso wichtig wie Lesen, Rechnen und Schreiben lernen ist das Sich-wohlfühlen und das soziale Miteinander im neuen Lernort Schule. Kinder, die gern zur Schule gehen, lernen mit mehr Freude und Erfolg. Bitte machen Sie den Kindern keine Angst oder drohen sogar mit der Schule, das blockiert und belastet.

Durch den Besuch der KiTa hat das Kind schon gelernt, sich von den Eltern zu lösen, sich an die Abläufe und Regeln der KiTa anzupassen und sich in eine Gruppe zu integrieren. In der Schule setzt sich dies mit anderen Rahmenbedingungen fort. Es ist noch mehr Selbständigkeit gefragt, denn Sie als Eltern müssen sich am Schultor verabschieden. In der Schule ist eine andere Anpassungsfähigkeit gefragt: Das Kind muss aufzeigen und es kann immer nur eine Person reden. Es muss abwarten und zuhören. Es kann sich nicht das aussuchen, wozu es gerade Lust hat. Es muss aushalten, dass andere vielleicht etwas schneller oder besser können als es selbst. Auf dem Schulhof ist man bei den Jüngsten und trifft auf viele andere Kinder. Fähigkeiten wie Neugier, Frustration aushalten, Ausdauer, Anstrengungsbereitschaft, Aufschieben von eigenen Bedürfnissen, emotionale Stabilität, Kompromissfähigkeit sind dabei ganz wichtige Grundlagen, ...und die kann man erlernen, ...schon vor dem Eintritt in die Schule!